

JAHRESBERICHT 2018



TRANSGENDER
NETWORK
SWITZERLAND

TGNS



Die Fotos in diesem Jahresbericht stammen von Lucia Hunziker und wurden während der Transtagung 2018 in Bern aufgenommen. Wir danken Lucia herzlich für die wunderbaren Aufnahmen und für die Zurverfügungstellung.

luciahunziker.com

4	VORWORT
6	TGNS 2018 IN ZAHLEN
8	ADVOCACY / POLITIK
11	COMMUNITY
12	BERATUNGEN
14	SCHULUNGEN
17	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
18	ARBEITSLEBEN
20	GESUNDHEIT
22	FINANZEN UND PERSONELLES

VORWORT

Liebe Mitglieder

Im Jahr 2018 konnten wir auf dem Fundament der vorangegangenen Jahre aufbauen und viele positive und wertvolle Ergebnisse für die Trans-Community in der Schweiz erzielen. Dieser Jahresbericht bietet eine Übersicht unserer vielschichtigen und umfangreichen Arbeit.

In einem Aktivitätsbericht bleibt das Wichtigste oft auf der Strecke: Die unzähligen Menschen, die unsere Organisation prägen. Von der kleinen finanziellen Unterstützung bis hin zur grossen dreistelligen Anzahl Stunden der Freiwilligenarbeit. TGNS ist weder eine anonyme Organisation noch nur ein Vorstand. TGNS ist die wundervolle Arbeit von etwa 70 Freiwilligen und vielen weiteren engagierten Menschen. Alle so, wie sie es können und wollen.

Der Organismus TGNS gedeiht und wächst weiter im Jahr 2019. So entsteht aktuell eine Arbeitsgruppe Sport, eine Koordinationsstelle für Schulbesuche ist geplant und unsere Aktivitäten im Gesundheitsbereich sollen vertieft werden.

Eine auffällige Neuerung ist unser neuer Anstrich, der unsere Vielfältigkeit selbstbewusst widerspiegeln soll. Der Auslöser für dieses Vorhaben war nicht erfreulich. Wir wurden vom

Schweizerischen Roten Kreuz aufgefordert, unser Logo zu ändern – Es darf kein Logo geben, das dem Roten Kreuz ähnlich sieht. Statt uns auf einen Rechtsstreit mit ungewissem Ausgang einzulassen, sind wir in die Offensive gegangen und haben mit externer Hilfe diesen neuen visuellen Auftritt realisiert.

Ich bin stolz auf unsere gemeinsame Arbeit und die Erfolge, die wir letztes Jahr geschafft haben. Und es ist eine Ehre, als Präsidentin dieser Organisation vorzustehen.

Danke, liebe Aktivist_innen, Mitglieder, Mitarbeitende und Unterstützer_innen.

Stefanie Hetjens
Präsidentin



TGNS 2018 IN ZAHLEN



1403

BERATUNGEN



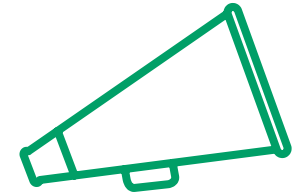
569

MITGLIEDER



741

**NEWLETTER-
ABONNENT_INNEN**



4895

**SOCIAL-MEDIA-
ABONNENT_INNEN**



48

**BETREUTE
VERTIEFUNSARBEITEN**



211

**TRANSTAGUNGS-
TEILNEHMENDE**
(Bern und Lausanne)



40

SCHULUNGEN / REFERATE



94

**UNTERNEHMEN, DIE
TRANS WELCOME
UNTERSTÜTZEN**

ADVOCACY / POLITIK

Im Jahr 2018 waren wir auf dem politischen Parkett auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene sehr aktiv. An dieser Stelle möchten wir vier Aktivitätsfelder hervorheben.

Ein Gesetzesartikel beschäftigte uns im Jahr 2018 besonders: Der Vorschlag von Bundesrätin Sommaruga, die Änderung von Name und amtlichem Geschlecht zu regeln. Nach Vorgesprächen, auch mit TGNS, gab sie den Vorentwurf im Mai in die Vernehmlassung. Die Idee eines einfachen, kostengünstigen Verfahrens begrüßen wir. Doch nach eingehender Analyse kamen wir zum Schluss, dass der Vorschlag sein Ziel zu deutlich verfehlt. Unsere differenzierte Analyse und die mit der Inter-Organisation InterAction abgesprochenen Forderungen, was wie verbessert werden muss, konnten wir mit vielen Organisationen teilen und erhielten dafür breite Unterstützung. Nun liegt der Ball wieder bei der Bundesverwaltung und bei der neuen Bundesrätin Keller-Suter. Ebenfalls dort liegt die Forderung des Nationalrates nach einem Bericht über die Einführung eines dritten amtlichen Geschlechts. Damit diese Forderung eine Mehrheit fand, haben wir alle Nationalrät_innen persönlich angeschrieben.

Weniger erfolgreich verliefen die Abstimmungen über die Erweiterung der Rassismus-Strafnorm um «sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität». Dadurch wären der Aufruf zu Hass auch gegen trans und inter Menschen als Gruppen und gewisse Diskriminierungen strafbar geworden. Gemeinsam mit der Lesbenorganisation LOS und der Schwulenorganisation Pink Cross besuchten wir mehrmals das Bundeshaus und zeigten auf, warum die Änderung für uns so wichtig ist. Nachdem wir in der ersten Abstimmung im Nationalrat siegten, stemmte sich der Ständerat gegen «Geschlechtsidentität». Daraufhin stimmte auch der Nationalrat am 3. Dezember nur noch für «sexuelle Orientierung», nicht aber für uns.

Am 1. April trat das Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, kurz Istanbul-Konvention, für die Schweiz in Kraft. Die Konvention verlangt umfassende Massnahmen gegen geschlechtsbezogene und häusliche Gewalt. Sie muss ohne Diskriminierung aufgrund der Geschlechtsidentität, also auch für trans Menschen angewendet werden. TGNS ist aktives Mitglied des Netzwerks Istanbul-Konvention, das die Umsetzung in der Schweiz kritisch begleitet.

Besondere Freude herrschte am 12. September über das klare Ja des Gemeinderates der Stadt Zürich für einen umfassenden Aktionsplan zur

Gleichstellung und Sicherung der Grundrechte von trans Personen, der gemeinsam mit TGNS ab Anfang 2019 erarbeitet werden soll.

Des Weiteren unterstützten wir die erfolgreiche Kampagne gegen die Anti-Menschenrechtsinitiative und veröffentlichten gemeinsam mit anderen LGBT-Organisationen einen Bericht über Gewalt- und Diskriminierungserfahrungen («Hate Crime Report»). Etwas intensiver als in den Vorjahren war die politische Arbeit im Asylbereich, die wir zusammen mit Queeramnesty und Asile LGBT Genève leisteten.

Intensiver, weil die Vorbereitungen zur Einführung der neuen, schnelleren Verfahren auf Hochtouren laufen und wir uns sorgen, dass es dadurch ab März 2019 für LGBTI-Asylsuchende noch schwieriger sein wird, Schutz zu erhalten.





COMMUNITY

Im Februar startete im Rahmen des Projekts trans welcome die gleichnamige Aktion für ein inklusives Arbeitsumfeld für trans Menschen. Über 200 Personen folgten unserem Aufruf, zeigten sich solidarisch und teilten ihre Fotos mit der trans welcome-Geste.

Ein Highlight war die Transtagung im September in Bern mit über 180 Teilnehmenden. Die Schweizerische Post stellte ihren Hauptsitz als Tagungsort zur Verfügung, wo wir 40 Workshops und Referate durchführen konnten. Darunter war auch ein Programmblock für trans Kinder und ihre Angehörigen, u.a. mit einer «Playfight»-Stunde für die Kinder.

Im Jahr 2018 organisierten wir den «Congrès Trans Suisse Romand», und rund 30 Personen kamen am 28. April nach Lausanne, um sich zu vernetzen, auszutauschen, weiterzubilden und beraten zu lassen.

Vernetzung und Austausch sind die wichtigsten Anliegen der Angehörigengruppe sowie der Jugendgruppe. Die TGNS-Jugend, welche von einem siebenköpfigen Adminteam geleitet wird, organisiert ihre beliebten Treffs regelmässig im HAZ Centro. Die Angehörigengruppe hat sich viermal in Zürich getroffen und nahm auch am Umzug der Zürich Pride teil.

Weitere wichtige Anlässe, wie z.B. das LGBTI-Filmfestival Queersicht, werden über den 11 mal pro Jahr erscheinenden TGNS-Newsletter und die TGNS-Agenda bekannt gegeben.

Die Transtagung, die ab 2019 Transkongress heisst, soll neu mehrsprachig – deutsch, englisch und französisch – durchgeführt werden und wir hoffen auf mehr als 200 Teilnehmende aus allen Landesteilen. Desweiteren möchten wir unser Engagement in der Romandie vertiefen und die Community mehr an unserer Arbeit teilhaben lassen.



BERATUNGEN

Die Unterstützung und Begleitung von trans Menschen und ihren Angehörigen ist eine Hauptaktivität von TGNS. Diese Dienstleistung organisieren und bieten wir gemeinsam mit den Fachstellen für trans Menschen in den Checkpoint-Zentren in Lausanne und Zürich an sowie mit unserer Partnerorganisation Agnodice.

Die Zahl der Beratungen sind 2018 weiter rasant gestiegen. Die Mehrzahl der Anfragen werden von trans Menschen selbst gestellt. Die restlichen Anfragen stammen von Angehörigen, Fachpersonen (Ärzt_innen, Psycholog_innen, Sozialarbeiter_innen, etc.) und Unternehmen.

Inhaltlich bewegen sich die Beratungen in den Fachstellen um die Themen Coming-out und Geschlechtsangleichung. In der Rechtsberatung sind die Schwerpunkte die Änderung des amtlichen Geschlechts, des Namens und von Dokumenten sowie sowie Fragen zu Sozialhilfe und zur Krankenkasse. Zu erwähnen ist, dass die Zahl der Begleitung von Asylsuchenden 2018 weiter zugenommen hat.

Ebenfalls wurden etliche Familien und Kinder beraten, unterstützt und begleitet. Meist waren es Abklärungen der Geschlechtsidentität bei Kindern im Alter zwischen 4 und 7 Jahren.

Im Februar 2018 konnten wir Alecs Rechters umfangreiches freiwilliges Engagement der Leitung der Rechtsberatung in ein bezahltes 40%-Pensum überführen.

Ab Januar 2019 wird die Stadt Zürich uns bei einem dreijährigen Pilotprojekt finanziell unterstützen. Dies ermöglicht uns, das Beratungsangebot weiter auszubauen. Fast gleichzeitig hat die Stadt Bern entschieden, eine bezahlte LGBT-Beratungsstelle aufzubauen. Für den Beratungsbereich Trans suchen wir im zweiten Quartal 2019 eine geeignete trans Person für ein 20%-Pensum.



SCHULUNGEN

Information und Aufklärung über Transidentität und die Lebenssituation von trans Menschen ist eine wesentliche Aufgabe und erklärtes Ziel von TGNS. Die Referate und Weiterbildungsangebote werden in Unternehmen, schulischen und kulturellen Institutionen, gemeinnützigen Organisationen und kantonalen Stellen durchgeführt.

Gehalten werden diese meist kostenpflichtigen Schulungen und Referate allesamt durch motivierte Freiwillige und so kommen die Einnahmen TGNS zu Gute.

Die Fachreferate, Weiterbildungen und Coachings sind 2018 gesamthaft gestiegen. Darunter waren dieses Jahr u.a. das Schweizerische Rote Kreuz, das Konzert Theater Bern, die Sozialen Dienste der Stadt Winterthur, die Universitäten Zürich und St. Gallen, das Universitätsspital Basel sowie die Sex-Arbeiter_innen-Fachstelle Flora Dora der Stadt Zürich.

Im Rahmen des Projekts trans welcome werden Schulungen durchgeführt, um die Arbeitswelt zum Thema Transidentität und Geschlechtervielfalt weiterzubilden. Das Schulungsangebot richtet sich an Führungskräfte, das HR-Personal und weitere Mitarbeitende von Firmen oder Organisationen.

Profitiert haben u.a. bereits die Insel-Gruppe, Dow Chemicals oder auch das Präsidialdepartement der Stadt Zürich.

Im Jahr 2019 werden wir eine bezahlte Koordinationsstelle für Schulbesuche einrichten und so unser Angebot inhaltlich wie organisatorisch verbessern. Ausserdem werden wir unsere Trainings mit Unterstützung des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann für Unternehmen intensivieren.





ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

2018 schien das Thema Trans medial omnipräsent. Dies lag an verschiedenen Faktoren:

Globalpolitische Themen (US-amerikanischer Ausschluss von trans Menschen aus den Streitkräften, gesetzliche Neuerungen, Diskriminierung und Hassverbrechen etc.) sorgten auch hierzulande für Diskussionen und zahlreiche Artikel.

Vorstösse in der Schweizer Politik (die Vereinfachung der Personenstandsänderung, die Erweiterung der Rassis-musstrafnorm) forderten unseren Einsatz auf vielfältige Weise, was sich auch in einem beachtlichen Medienecho niederschlug.

Das Musical «Coco» interessierte die Schweizer Medienlandschaft sehr, unsere Expertise war wiederholt gefragt. Der umstrittene belgische Spielfilm «Girl» kam raus. Wir vertraten die Interessen der Gemeinschaft in den Medien, an einem «Kosmos»-Podium und auch im direkten Gespräch mit Regisseur und Filmverleih, das wir schlussendlich aufgrund von unvereinbaren Standpunkten und Absichten beenden mussten.

Das Schweizer Fernsehen widmete uns eine ganze Themenwoche. Diese enthielt unter anderem den Dokumentarfilm «Das Geschlecht der Seele» von Béla Batthyany, dem TGNS beratend zur Seite stand. Während die Sternstunde Religion «Kampfbegriff Gender» zum Anlass für eine Beschwerde bei der Ombudsstelle wurde, glänzte die Sternstunde Philosophie mit kompetenten Gästen und einem hohen Niveau der Diskussion.

Obwohl das T in LGBT+ in der Berichterstattung gerne einmal unterschlagen wird, waren unsere Einsätze an den Schweizer Prides sehr erfolgreich. Besonders wichtig war 2018 natürlich die erste Pride in Lugano!

Unser Ziel für 2019 ist die Entwicklung eines nachhaltigen und transparenten Systems zur quantitativen Erfassung von Medienbeiträgen.



ARBEITSLEBEN

Am 7. März wurde die nationale Öffentlichkeit durch eine Aktion auf dem Bundesplatz und eine Pressekonferenz über die schwierige Situation von trans Menschen auf dem Arbeitsmarkt informiert und über die Probleme im Arbeitsalltag aufgeklärt. Gleichzeitig wurden in einem Aufruf die Wirtschaft sowie die Politik dazu aufgefordert, trans Menschen zu unterstützen und die Aktion trans welcome beworben.

Parallel zur Bundesplatz-Aktion wurde das Webportal transwelcome.ch lanciert. Auf der Webseite stehen die relevanten Informationen über das Coming-out, Bewerbungsverfahren sowie unsere Beratungstätigkeit für trans Menschen und Arbeitgebende zur Verfügung – und zwar viersprachig. Über Wochen wurde vor dem Pressetermin bei Unternehmen in der ganzen Schweiz für die Aktion trans welcome geworben und seither unterstützen bereits 100 Firmen – darunter Die Post, SBB, Credit Suisse, Ikea – unser Anliegen für ein inklusives Arbeitsumfeld.

Ende April erhielten wir den positiven Bescheid vom Eidgenössischen Büro für Gleichstellung (EBG) auf unser Gesuch für das trans welcome Nachfolgeprojekt. Seit Herbst bewerben und verkaufen wir unser kostenpflichtiges Schulungsangebot, und zwar bereits mit Erfolg u.a. bei Manor und LUSH. Zwischenzeitlich wurde nach drei-

jähriger intensiver Arbeitstätigkeit das Hauptprojekt mit der Übergabe des Abschlussberichts an das EBG auch erfolgreich abgeschlossen.

Ins neue Jahr starten wir mit einer «50 Day Challenge», um weitere trans welcome Unterstützer-Unternehmen zu gewinnen. Wir werden das Weiterbildungsangebot weiter intensivieren und veröffentlichen laufend Erfolgsgeschichten von positiven, aber herausfordernden Coming-outs in der Arbeitswelt.



GESUNDHEIT

2018 war ein Jahr, in dem wir unsere vielschichtigen Aktivitäten im Gesundheitsbereich weiter ausgebaut haben. Unverändert auf hohem Niveau weitergeführt haben wir unsere Arbeit in der Rechtsberatung und dem Advocacy-Bereich, um die Kostenübernahme von benötigten Leistungen für trans Menschen durch die Krankenkassen durchzusetzen.

Im September 2018 hat das Universitätsspital Basel zu einem Konsensus-Meeting der Schweizer Chirurg_innen im Trans-Bereich eingeladen. Das erklärte Ziel war, die Qualität der Operationsergebnisse zu verbessern. Neben internationalen Gästen aus Deutschland, Kanada und den USA haben wir unsere Erkenntnisse aus der Beratung der Community präsentiert und auf den Bezug der Community gepocht.

Mit dem Inselspital in Bern konnten wir ein Pilotprojekt starten, um das Personal mit Patient_innenkontakt im Umgang mit trans Menschen zu schulen. Der Spitalalltag stellt besondere Anforderungen, auf die wir in den Trainings 2019 zielgerichtet eingehen werden.

Kurz vor Ende des Jahres haben wir einen umfangreichen, zweisprachigen – deutsch und französisch – «Safer Sex Guide» auf unserer Webseite veröffentlichten können. Dieser wird im Jahr 2019 um eine italienische Version ergänzt.

Ins Jahr 2019 starten wir mit dem Bewusstsein, dass wir aktiver im Gesundheitsbereich werden müssen. Neben der Vertiefung der angefangenen Arbeiten starten wir den Vorbereitungsprozess auf die Einführung des neuen ICD-11-Diagnosekatalogs, damit trans Menschen selbstbestimmt ihren Weg beschreiten können.



FINANZEN UND PERSONELLES

TGNS steht auf einem soliden finanziellen Fundament. Der Dank dafür geht zuerst an die Community. Wir konnten unseren Spendeneinnahmen signifikant steigern.

Ein weiterer Faktor für unsere positive Finanzentwicklung sind die finanziellen Unterstützungen durch das Eidgenössische Büro für Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) in der Höhe von CHF 60 000.- (für zwei Jahre) und die Stadt Zürich von insgesamt CHF 120 000.- (für 2019 bis 2021).

Aufgrund dieser Entwicklung ist TGNS in der Lage, die beiden Teilzeitstellen von Omar Blangiardi (Geschäftsleitung) und Aleks Recher (Leitung Rechtsberatung) zum Januar 2019 von 40 auf 60 Prozent anzuheben und eine weitere Koordinationsstelle für Schulbesuche zu schaffen.

Im Vorstand und Präsidium haben sich im Laufe des Jahres 2018 einige Änderungen ergeben. Zurück- oder ausgetreten sind Henry Hohmann, Meloe Gennai, Manu Dorothée Seitz, Uschi Grüson und Victoria Cathomen.

Gleichzeitig konnten A. R. und Lukas Neuschwander für die Vorstandsarbeit gewonnen werden. Der Vorstand setzt sich Ende 2018 wie folgt zusammen: Stefanie Hetjens, Janna Kraus, Tanja Martinez, A. R. und Lukas Neuschwander.

Neben den neuen Vorstandsmitgliedern konnten wir 2018 viele weitere ehrenamtliche Aktivist_innen gewinnen, die wichtige Funktionen innerhalb von TGNS übernommen haben.



**TRANSGENDER
NETWORK
SWITZERLAND**

TGNS